

12. 63  
12/07.

AZ v. 19.07.16

# Neue Runde im Gleis-Streit

## Deutsch Evern stellt Antrag zu Ausbauprojekt – Kabinett-Beratung über Bundesverkehrswegeplan verschoben

kre. Deutsch Evern. Niedersachsens Landwirtschaftsminister Christian Meyer (Grüne) – als Ressortchef auch für die Raumordnung im Land zuständig – hat Post aus Deutsch Evern bekommen: Die Gemeinde hat offiziell den Antrag auf Durchführung eines Raumordnungsverfahrens (ROV) für den geplanten Bahnausbau zwischen Hannover, Bremen und Hamburg gestellt, und fordert darin ausdrücklich, „alle bislang diskutierten beziehungsweise vorgeschlagenen Varianten in die Prüfung mit einzubeziehen“.

Entsprechende Schreiben haben auch das Bundesverkehrsministerium und die Deutsche Bahn AG erhalten.

Die sogenannte Alpha-Variante E, zu der der Bau des 3. Gleises gehört, reicht aus Sicht der Deutsch Everner nämlich nicht, um die Schienennetzinfrastruktur wie beabsichtigt im Raum Bremen-Hamburg-Han-

– weil es noch Klärungsbedarf gebe. Insgesamt, so hat die LZ erfahren, gibt es rund 39 000 Einwendungen im Rahmen der Bürger- und Verbändebeteiligung gegen den Bundesverkehrswegeplan. Dobrindt habe deshalb bereits nachgebessert, Dialogforum Schiene Nord in Celle auf eben diese Variante verständigt. „Ausbau vor Neubau“, lautet das Credo. Die Alpha-Variante E steht so also im Entwurf des

Bundesverkehrswegeplans, den Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) am morgigen Mittwoch im Kabinett absegnen lassen wollte. Doch daraus wird nichts. Nicht nur Bundesumweltministerin Barbara Hendricks (SPD) hat ihr Veto gegen den Zeitplan eingelegt

– haben handelt es sich (–) um ein raumbedeutsames Vorhaben von überörtlicher Bedeutung,

Schließlich sei derzeit keineswegs sichergestellt, dass die Raumverträglichkeit der Alpha-Variante E anderweitig geprüft werde. Mit anderen Worten: Kritiker dieser Variante befürchten, dass das Projekt ohne auf „massive Umweltprüfungen“ und Variantenvergleiche durchgezogen werden soll.

Deshalb drängt auch die Stadt Lüneburg auf die Durchführung des Raumordnungsverfahrens (LZ berichtete). Deutsch Everns Bürgermeisterin Ulrike Walter, Bürgermeisterin in Deutsch Evern auf, „strategische Umweltprüfungen“ und Variantenvergleiche Kritik. „Ein Dialogforum Schiene-Nord kann dieses Ränumordnungsverfahren nicht erersetzen“ mahnt Buntrock.

Teilnehmer des Forums waren davon ausgegangen, dass ein ROV beim Bestandsstreckenausbau nicht notwendig sei. Die Gemeinde Deutsch Evern hatte deshalb schon Anfang des Jahres einen Anwalt engagiert und angekündigt, „alle juris-

tischen Mittel gegen den Bau des 3. Gleises ausschöpfen zu wollen.“ Schließlich sei derzeit keineswegs sichergestellt, dass die Raumverträglichkeit der Alpha-Variante E anderweitig geprüft werde. Mit anderen Worten: Kritiker dieser Variante befürchten, dass das Projekt ohne auf „massive Umweltprüfungen“ und Variantenvergleiche durchgezogen werden soll.

Ulrike Walter,

Bürgermeisterin in Deutsch Evern

am 11. August, wenn sich die Deutsch Everner Verwaltungsspitze mit Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD) zum Gespräch über das 3. Gleis trifft.